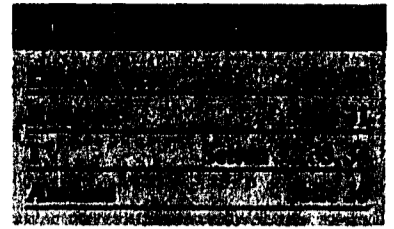


SPORT

- Fussball-Vorschau
- Kurze Erholungspause
- Regen in Silverstone



FLASH

Rang 2 für Schädler

JUDO: Beim int. Turnier in Rohrbach war Liechtenstein durch Ulrike Kaiser und Maik Schädler vertreten. Am Start waren acht Nationen.

Am Samstag kämpfte Maik Schädler in der Klasse U20 + 100 kg, leider waren nur zwei Starter in dieser Gewichtsklasse und Maik musste sich dem 140 kg schweren Deutschen Köppen geschlagen geben. Am Sonntag kämpfte Ulrike Kaiser gut. Sie verlor erst im Halbfinal und verlor dann auch im Kampf um den 3. Platz.

Maik Schädler kämpfte am Sonntag in der Klasse U23, eigentlich konnte man in dieser Altersklasse nicht viel erwarten. Doch am Sonntag kämpfte der Schaaner sehr stark und erkämpfte sich den 3. Platz. Sieger wurde erneut der Deutsche Köppen.

Ulrike Kaiser und Maik Schädler nutzten in dieser Woche das Trainingslager in Rohrbach, um mit den anderen Nationen vor allem Wettkampfttraining zu absolvieren.

Resultate: U20 + 100 kg: 2. Maik Schädler
Damen - 52 kg: 5. Ulrike Kaiser
U23 + 100 kg: 3. Maik Schädler

Erster LGT-Alpin-Marathon im Fürstentum



300 Läuferinnen und Läufer aus acht Nationen haben sich bereits für den ersten LGT-Alpin-Marathon am 17. Juni in Liechtenstein angemeldet. Auch 16 Liechtensteiner werden im Juni an den Start gehen. Für die Vorbereitung auf diesen Lauf bieten die Organisatoren den Läufern etwas Besonderes: eine Streckenbesichtigung mit Richard Umberg, dem Trainer der Schweizer Marathonläuferin Franziska Rochat Moser.

Richard Umberg begleitet die LäuferInnen am Samstag, 13. Mai 2000 auf der Marathonstrecke zwischen Schaan und Steg, dem Streckenpunkt bei rund 25 km, wo ein Grossteil der nahrhaften Steigung bereits überwunden ist. Gelaufen wird die Originalstrecke auf einer Distanz von ca. 20 km. Die Höhendifferenz beträgt + 1100m/-250 m. Für den Gepäcktransport wird von den Organisatoren ein Begleitfahrzeug bereit gestellt. Für die Verpflegung sorgen die LäuferInnen selbst. Die Besammlung findet am Samstag, 13. Mai 2000 um 9 Uhr beim Sportplatz Schaan statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Weitere Informationen auch unter www.lgt-alpin-marathon.li.

Erziehungskurs des Hundesportvereins

HUNDESPORT: Der Hundesportverein Liechtenstein führt im Mai einen Erziehungskurs durch. Zugelassen sind alle Hunde ab vier Monaten mit und ohne SKG-Papiere. Der Einführungsabend findet am Donnerstag, 4. Mai 2000, um 19 Uhr in der Klubhütte in Schaan statt. Lassen Sie an diesem Abend Ihren Hund zu Hause. Die nachfolgenden fünf Lektionen (6. Mai, 13. Mai, 20. Mai, 27. Mai, 3. Juni) sind jeweils am Samstagnachmittag um 14 - 15 Uhr. Die Kurskosten von 75 Franken inkl. umfangreichen Kursunterlagen sind am Einführungsabend zu bezahlen. Ihre Anmeldung nimmt der Präsident Rainer Marock, Rülfeinstrasse 7a, 9490 Vaduz, unter der Tel.-Nr. 075/232 35 86 gerne entgegen.

SPORTREDAKTION

Heinz Zöchbauer, Tel. 237 51 28
Robert Brüstle, Tel. 237 51 23
Fax 237 51 55, E-mail: sport@volksblatt.li

«Jedes Länderspiel ist etwas Besonderes»

Liechtensteins Fussball-Nationalmannschaft trifft kommenden Mittwoch auf die Färöer-Inseln

Gegen die Färöer-Inseln bestreitet unsere Fussball-Nationalmannschaft kommenden Mittwoch (18.30 Uhr im Rheinparkstadion) das erste Länderspiel in diesem Jahr. Nationaltrainer Ralf Loose spricht von einem attraktiven Gegner, der ein Gradmesser für die eigene Leistungsstärke darstellt.

Mit Ralf Loose sprach
Heinz Zöchbauer

VOLKSBLATT: Herr Loose, worin liegt der Unterschied zwischen einem Freundschaftsspiel gegen eine Club-Mannschaft oder einer Nationalmannschaft?

Ralf Loose: Weil man auf internationaler Bühne präsent ist, ist jedes Länderspiel etwas Besonderes und klar höher einzustufen. Und gerade die Begegnung gegen die Färöer-Inseln ist es etwas Besonderes, weil sie auch eine kleine Nation sind. Für uns wird sicherlich interessant sein, zu sehen, wo wir im Vergleich zu den Färöer-Inseln stehen. Das Spiel gegen Zürich war von unserer Seite ein regionales Match, bei dem sich unsere Fussballer für einen benachbarten Proficlub empfehlen konnten.

Warum gerade gegen ein Team wie die Färöer-Inseln?

Ich habe immer wieder versucht Gegner zu finden, die in unserem Bereich sind und so sind neben Malta, Luxemburg, Andorra, San Marino die Färöer-Inseln ein attraktiver Gegner, der sich zudem bereit erklärt hat. Es ist nicht leicht für ein Freundschaftsländerspiel einen Gegner zu finden.

Wie stufen Sie die Leistungsstärke der Färöer-Inseln ein?

Ich halte sie stärker als der FC Zürich. Sie werden sicherlich mit einer Topmotivation in die Partie gehen und gegen uns nicht verlieren wollen. Ich habe mir gerade ein Video von ihrem Spiel gegen Tschechien angesehen. Da haben sie sehr gut gespielt und zeigten sich unheimlich kampfstark. Sie verfügen mittlerweile über sechs Profis, die alle dabei sein werden - ich denke, dass sie etwas weiter sind als wir.

Ab wann und vor allem wie bereiten Sie sich selbst auf ein Länderspiel vor?

Ich glaube nicht, Mario Frick ist für mich ein ausgezeichneter Spieler mit guten Fähigkeiten und gerade bei der Nationalmannschaft hat er diese in der letzten Phase unter Beweis gestellt. Und bei Martin Stocklase wird sich jetzt zeigen, ob er bei Gress Stammspieler sein wird. Ich habe ihn gegen Sion beobachtet, da hat das ganze Team Probleme gehabt, aber bei seiner Mittelfeldrolle in der Nationalmannschaft fühlt er sich wohl und da werde ich ihn wieder einsetzen.



Nationaltrainer Ralf Loose (rechts) ist immer engagiert bei der Sache.

(Bild: Dietmar Stiplovsek)

In erster Linie sehe ich mir Videoaufzeichnungen von unseren Gegnern an. Ich informiere mich aber auch bei anderen Nationaltrainern, in diesem Fall beim Isländischen Nationaltrainer, die zuletzt gegen die Färöer-Inseln gespielt haben. Bei der Partie gegen Island haben sie zwar gut gespielt, jedoch ohne ihre Profis. Sportlich sehe ich bereits das Spiel gegen den FC Zürich als Vorbereitung für dieses Länderspiel.

Werden Sie unsere Nationalmannschaft auf das Spiel gegen die Färöer-Inseln taktisch anders einstellen als zuletzt gegen den FC Zürich?

Wir werden wie immer versuchen, unser Tor so gut als möglich zu verteidigen und ein Tor mehr zu erzielen als unser Gegner. Oftmals ergibt sich die Taktik aber auch erst während des Spiels. Auch muss ich natürlich darauf Rücksicht nehmen, welche Spieler ich zur Verfügung habe. Wenn wir in der selben Besetzung beginnen können wie gegen Zürich, werden wir etwas eingespielter sein und offensiver agieren können.

Apropos FC Zürich - werden Sie bei unseren FCZ-Legionären zuerst psychologische Aufbauarbeit leisten müssen?

Ich glaube nicht, Mario Frick ist für mich ein ausgezeichneter Spieler

werden sie nicht nur mit einem achtbaren Resultat zufrieden sein - ich bin selbst sehr gespannt wie sich unser Team verkaufen wird. Bis zum jetzigen Zeitpunkt sind alle einberufenen Spieler fit.

Wie sieht jetzt das Vorbereitungsprogramm bis Mittwoch aus und wo liegen die Trainingsschwerpunkte?

Wir werden am Montag und am Dienstag noch eine Trainingseinheit absolvieren und dann gehen wir für eine Nacht ins Hotel. Die Trainingsschwerpunkte werden in der Regeneration und im spielerischen Bereich liegen.

Was erwarten Sie sich am Mittwoch?

Über die Einsatzbereitschaft brauchen wir nicht zu diskutieren - da gehe ich davon aus, dass alle Spieler den maximalen Einsatz bringen werden. Wir müssen natürlich eine gewisse Cleverness an den Tag legen um erfolgreich zu sein. Ich hoffe auch, dass wir den Mut finden, Offensivaktionen zu setzen. Es wird sicher ein sehr interessantes Match, da unsere Spieler gegen einen solchen Gegner eine Chance wittern,

Doping-Prozess gegen Marco Pantani

Der Prozess-Termin gegen den italienischen Radstar steht noch nicht fest

Italiens Radstar Marco Pantani muss sich wegen mutmasslicher Einnahme von Dopingmitteln einem Prozess stellen. Michele Leoni, zuständiger Richter in der norditalienischen Stadt Forlì, eröffnet ein offizielles Verfahren gegen den 30-Jährigen. Unklar ist lediglich noch, wann der Prozess gegen Pantani beginnen soll.

Richter Leoni bezeichnete das von den Staatsanwälten gesammelte Beweismaterial als genügend, um

erstmals ein Strafverfahren gegen einen italienischen Radprofi zu starten. Konkret gehen die Anschuldigungen auf 1995 zurück, als Pantani während des Strassenrennens Mailand - Turin schwer verunglückte. Der Bergspezialist erlitt damals bei einer Kollision mit einem Auto einen Beinbruch und musste ins Spital gebracht werden.

Dort stellten die Ärzte einen aussergewöhnlich hohen Hämatokritwert fest, was als Indiz für Doping mit EPO gilt.



Marco Pantani muss sich wegen Dopings vor Gericht verantworten.

Pantanis Rechtsanwalt Gaetano Insolera reagierte empört auf die Entscheidung der Justizbehörden von Forlì: «Der Beschluss ist vollkommen unbegründet, aber in diesem Land wundert man sich über nichts mehr.» Die Ermittlungen gegen Pantani waren letzten August vom Turiner Staatsanwalt Raffaele Guariniello eingeleitet worden. Aufgrund eines Antrags der Rechtsanwälte Pantanis musste Guariniello den Fall aber seinem Kollegen aus Forlì anvertrauen.